

# Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 54 Pfg.

Verantwortlicher Redakteur: — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

und Umgegend.

Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens 12 Uhr angenommen.

Inserationspreis 15 Pfg. pro vierzeiliger Korpuszeile. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg. Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 50 % Aufschlag.

## Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Localblatt für Wilsdruff.

Altanneberg, Dirlenbain, Blankenstein, Braunsdorf, Burthardtswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Hähndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lohorn, Mohorn, Mültz-Rothsch, Ranzig, Reutkirchen, Reutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrsorf bei Wilsdruff, Roigsch, Rothschönberg mit Berne, Sacksdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligshausen, Spechtshausen, Taubenheim, Unterdorf, Weistropf, Wildberg.

Druck und Verlag von Arthur Schulte, Wilsdruff. Für die Redaktion und den amtlichen Teil verantwortlich: Hugo Friedrich, für den Inseratenteil: Arthur Schulte, beide in Wilsdruff.

No. 143

Sonnabend, den 7. Dezember 1907.

66. Jahrg.

In Reutkirchen soll Montag, den 9. Dezember 1907, nachm. 2 Uhr, 1 Fahrrad gegen sofortige Barzahlung meistbietend versteigert werden. Sammelort: Kleeberg's Restaurant in Reutkirchen. Wilsdruff, den 6. Dezember 1907.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

## Freibaut Wilsdruff.

Sonnabend, den 7. djs. Mts., von 8 Uhr vormittags ab 1100 Rindfleisch. Preis: 45 Pfg. pro Pfund im rohen Zustande, 30 Pfg. pro Pfund im gekochten Zustande. Das gekochte Fleisch wird von nachmittags 1 Uhr ab verkauft.

## Die Wahlrechtsvorlage im Landtage.

In den letzten Tagen lobte im Landtage die Redeschlacht um das Landtagswahlrecht. Dem Geh. Regierungsrat Heintz war nach den einleitenden Worten des Ministers des Innern Grafen von Hohenthal, in dessen mit verehrlichem Klang gehaltener Rede vor allem der Ausspruch gefiel, fürchtete ein Gefühl, welches der Regierung fremd ist, der ständige Auftrag zuteil geworden, einige Worte zur Begründung der Regierungsvorlage zu sagen. Er tat dies in allerdings der Sprechweise nach bedächtig, aber in den Ausdrücken selbst in so unbedachter Weise, daß er sich niederlegen mußte, ohne ein anderes Wort des Beifalls zu hören zu bekommen, als das ironische „Großartigkeit“ des Abg. Günther. Seine Ausführungen fanden denn auch bald die schärfste Zurückweisung durch den Vizepräsidenten Ophly und insbesondere den Abg. Zimmermann, der in scharfen Tönen mit ihm abrechnete. Daß die Vorlage in ihrer gegenwärtigen Fassung nicht zu halten war, ergab sich schon aus den ersten Reden, da insbesondere die Bezirkswahlkreise einhellig abgelehnt wurden. Daß aber der beste Wille, ein möglichst befriedigendes Wahlrecht noch in dieser Session zu schaffen, auf allen Seiten bei den ausschlaggebenden Fraktionen vorhanden ist, ergab sich man aus den befriedigenden Erklärungen der Fraktionsführer, welche ihre Bereitwilligkeit erklärten, nach Kräften mitzuwirken, um die wesentlichsten Ziele, welche die Regierung verfolgt, verwirklichen zu helfen. An dem allgemeinen direkten Wahlrecht will die Regierung unbedingt festhalten, das allgemeine gleiche Wahlrecht aber lehne sie ebenso entschieden ab. Die konservativen unterfügen ihrerseits ein allgemeines direktes Wahlrecht mit Pluralstimmen, für welche Lösung auch die Nationalliberalen sich erklären, und wenn diese an der Beseitigung von städtischen und ländlichen Wahlkreisen festhalten wollen, so wird auch bei der sich nötig machenden Neugestaltung der Wahlkreise ein gangbarer Mittelweg sich finden. Gegen das Pluralwahlrecht wendeten sich die Abgeordneten Günther und Goldstein. Ersterer hatte mit seinem Antrag auf Einführung alljährlicher Sessionen nicht das geringste Glück. Letzterer zeigte sich mit dem Wahlgelebe durchaus unzufrieden und ließ seinen guten Faden daran. Er sprach ziemlich aggressiv, seine Ausführungen erschienen dem Minister des Innern als im höchsten Grade staatsgefährlich. Kurz vor Vertagung der Sitzung ergab sich noch eine Ueberraschung, da der Abg. Bleyer (natl.) eine Sonderstellung einnahm, indem er sich gegen die Prinzipien seiner Parteigenossen erklärte und einen ganz eigenartigen Wahlorschlag hatte.

Gestern eröffnete die Debatte Abg. Ulrich-Ghemmitz. Ein gebildetes Wahlrecht müsse auf die Verschiedenheit der Menschen Rücksicht nehmen. Nicht nur auf Alter, Einkommen, Bildung dürfe bei den Beratungen in der Deputation Rücksicht genommen werden, sondern auch auf die wirtschaftliche Bedeutung. Er bedauere, daß die Regierung nicht mehr als eine Zusatzstimme gewähren wolle. Bis zu 10, 12, 15 Sozialdemokraten würde die Kammer vertragen können. (Wächter links.) Er bitte, in dem neuen Gesetz das Prinzip festzulegen: Man soll die Stimmen zählen und auch wägen. (Ordnung.) Staatsminister Graf Hohenthal: Ein Wahlrecht nach dem Prinzip der Ständevertretung würde einen Kampf aller gegen alle bedeuten. Die teilweise Wahl durch Kommunalverbände sei übrigens von Männern empfohlen worden, die den Ruf genossen, etwas von der Sache zu verstehen. Es seien dies die Herren Oberbürgermeister Dr. Georgi und Kreisauptmann von Ehrenstein. Wenn sich solche Männer für dieses System erklären, kann es so schlecht nicht sein. Wenn das Pluralsystem ein genügender Schutz gegen die Sozialdemokratie sein soll, müsse die Stimmenhäufung eine große sein. Ein solches Wahlsystem könne dann noch größere Unzufriedenheit wachrufen als das jetzige. Doch werde sich darüber noch reden lassen.

Abg. Edler v. Quersurth (kons.) hat dringend, daß in dem Wahlgelebe die Trennung zwischen ländlichen und städtischen Wahlbezirken erhalten bleibe.

Abg. Langhammer-Ghemmitz (natlib.) polemisierte gegen den Geheimen Regierungsrat Heintz wegen seiner getriggen Aeußerung, daß bei einer Wahl durch die Bezirksverbände das Bildungsniveau der Kammer steigen werde. Die Sozialdemokratie könne man nur überwinden durch ein zweckmäßiges Regiment im Staate und durch ein größeres politisches Interesse der bürgerlichen Parteien. Redner plädierte darauf für die Alters-Zustimmungen, um die Sozialdemokratie dadurch in Schranken zu halten. Das Gesetz müsse aber den Weg für eine spätere Einführung des allgemeinen Wahlrechts offen halten.

Abg. Kunath-Dresden (kons.) nahm das Berufs- und Interessenwahlrecht in Schutz, das durchaus noch nicht als abgetan zu betrachten sei. Die Grundlage des neuen Gesetzes müsse trotz aller Bedenken das Pluralsystem sein. Man könne ruhig vier Stimmen den Wählern mit abgeschlossener Hochschulausbildung und denjenigen einräumen, die mehr als 10000 Mk. Einkommen befreuen. Den großen Städten Dresden, Leipzig, Chemnitz, Plauen, Zwickau könne man etwas mehr Entgegenkommen zeigen und die städtischen Kreise um etwa 10 vermehren.

Abg. André-Braunsdorf (kons.) ist einverstanden mit der Einführung von Zusatzstimmen. Das Einjährig-Freiwilligen-Zeugnis dürfe nicht in Betracht kommen. Er beantrage die Vermehrung der Abgeordneten auf 90. Die Scheidung in Stadt und Land sei ein ganz besonderer Vorzug des gegenwärtigen Wahlgesetzes. Würde man den Städten einen größeren Einfluß als bisher zum Schaden des platten Landes einräumen, so würde das in der ländlichen Bevölkerung große Erbitterung hervorrufen. Auch hier müsse das Wort von der ausgleichenden Gerechtigkeit Geltung behalten. Die Stellungnahme der Mittelstandsvereinsung zum Wahlrechtsentwurf sei geradezu unverständlich.

Abg. Gettner-Dresden (natlib.): Die national-liberale Partei sei vollständig einverstanden mit der Beseitigung des Unterschiedes zwischen Stadt und Land; die natürliche Entwicklung der Gemeinden spreche voll und ganz dafür. Die Anforderungen, die für das Einjährig-Freiwilligen-Zeugnis gestellt würden, seien allerdings zu gering, als daß man dieses im Wahlgelebe besonders berücksichtigen könne. Das Alter aber müsse mit Zusatz stimmen bedacht werden. Der jetzige Landtag dürfe nicht auseinandergehen, ohne auf diesem Gebiete etwas Positives geschaffen zu haben.

Abg. Bär-Zwickau (frei.): Die freisinnige Volkspartei stehe jedem Angstreiterium fern und wünsche das allgemeine Wahlrecht herbei. Es sei gar kein Unglück, wenn die Sozialdemokratie einige Sitze in der Kammer erobere. So lange man sich von dem sozialdemokratischen Gespenst blenden lasse, werde man kein gerechtes Wahlrecht schaffen können.

Abg. Wittig-Radenau (kons.) ist der erste Abgeordnete, der das Kommunalwahlrecht vertritt, da er die Bedenken gegen dasselbe nicht teilen könne. Man habe bei den Bedenken zu schwarz aufgetragen.

Glücklicherweise habe in der bisherigen Debatte das Einende das Trennende überwogen. Aus diesem Grunde sei es wünschenswert, mit der Vorbesprechung recht bald zu Ende zu kommen, damit nicht etwa schließlich das Einende zuträufelt und das Trennende herborgehoben werde. (Sehr richtig!) Abg. Dübner-Zschopau (irekons.) erklärt die Wahl durch Kommunalverbände für unannehmbar. In seinem zwar ländlichen, aber industriell hochentwickelten Wahlkreise lege die Industrie Wert darauf, daß die Trennung zwischen Stadt und Land aufrechterhalten bleibe. (Abg. Koch ruft: Das ist falsch!) Man werde aber auf eine Vermehrung der städtischen Wahlkreise zukommen müssen. Abg. Bahner (kons.): Die Aufhebung des Unterschiedes zwischen städtischen und ländlichen Wahlkreisen könne nicht scharf genug bekämpft werden. Der Staat

musse die Landbevölkerung schützen, tue er das nicht, so werde er es einmal bitter bereuen.

Präsident Dr. Mehnert teilt hierauf mit, daß ein Schlußantrag eingegangen ist, der 23 Unterschriften trägt. Der Schlußantrag wird angenommen. Nach einigen unwesentlichen persönlichen Bemerkungen wird der Regierungsentwurf samt den freisinnigen Anträgen antragsgemäß einer außerordentlichen Deputation überwiesen, deren Wahl in den nächsten Tagen erfolgen soll.

## Politische Rundschau.

Wilsdruff, den 6. Dezember 1907.

### Die Ausweisung russischer Studierender in Röhren.

Die Nachricht, daß von der anhaltischen Regierung sämtliche russischen Studierenden am Friedrich-Polytechnikum in Röhren ausgewiesen wurden, ist nach der „Magdb. Ztg.“ dahin zu berichtigen, daß von der Landespolizeibehörde nur drei Studierende russischer Nationalität aus dem anhaltischen Staatsgebiete verwiesen wurden, weil sie mit ausländischen Sozialisten in Verbindung standen. Inmatrikuliert sind am Polytechnikum etwa 160 Russen, deren Verhalten bisher keinen Anlaß zu behördlichen Maßnahmen gegeben haben soll.

### Ist Deutschland finanziell gerüstet?

Die Geldtension, im Deutschen Reiche besonders, hat den Blick der weitesten Kreise auf die schwierigen finanziellen Probleme gelenkt, die mit der Frage im Zusammenhang stehen, ob wir finanziell gerüstet sind. Ein Diplomat, Dr. jur. v. Fildner sucht in einer lebenswerten Broschüre die Fragen klarzulegen. Er erörtert die Möglichkeiten, den jetzigen Schwierigkeiten abzuwehren, in allgemeinverständlicher Form. Das Heftchen enthält die Abhandlung: „Deutsche Reichsanleihen und preussische Konfols“, „Die Diskontpolitik der Reichsbank“ und „Vimeilantische Gespenster“. Verlag R. Curtius, Berlin. Preis 60 Pf.

### Ein zweites Waffenlager in Hamburg entdeckt.

Anlässlich der Entdeckung eines terroristischen Waffen-geheimlagers im Norden Berlins wird bekannt, daß sich auch die Frankfurter Kriminalpolizei kürzlich mit einem Falle zu beschäftigen hatte, der mit der Berliner Angelegenheit eine gewisse Ähnlichkeit hat. Es handelt sich um ein in Hamburg entdecktes Waffenlager, das einem in Frankfurt a. M. in der Schweizerstraße wohnhaften Ausländer, einem Türken, gehörte. In Betracht kamen verschiedene Tausend Gewehrpatronen und Gewehrröhren, die noch nicht zusammengesetzt waren und von Bulgarien aus nach Hamburg besördert wurden. Als der in Frankfurt wohnende Ausländer, der die Waffen im Auftrage unbekannter Personen gekauft hatte, von der Entdeckung Kunde erhielt, verschwand er von Frankfurt. Es scheint nicht, daß die Frankfurter Angelegenheit mit der Berliner Entdeckung im Zusammenhang steht.

### Wein für französische Soldaten.

Die französische Deputiertenkammer genehmigte einen vom Finanzminister gebilligten Kredit von einer Million Franken, der dazu bestimmt ist, den französischen Soldaten täglich ein Viertel Liter Wein zu geben.

### Der leidende Großherzog von Luxemburg.

Der „Luxemb. Ztg.“ wird vom großherzoglichen Hofmarschallamt aus Schloß Hohenburg in Bayern ein ärztliches Gutachten mitgeteilt, demzufolge die für die nächste Zeit geplante Rückkehr des Großherzogs von Luxemburg in sein Land nicht ausgeführt werden kann. Es ist bei ihm eine seit langen Monaten bestehende Neigung zu Katarrhen der oberen Luftwege in den letzten Tagen mehr hervorgetreten. Die daraufhin vorgenommene ärztliche Untersuchung und Ueberlegung haben daher jetzt zu dem Ergebnis geführt, daß vorerst von einer Ueberfiedelung nach Luxemburg abgesehen werden muß, um der Entstehung eines tiefergehenden Bronchialkatarrhs vorzubeugen, der für den Zustand des Patienten besonders gefährlich werden könnte. Im übrigen ist das Befinden des Großherzogs unverändert. Spazierfahrten und Gebädungen werden nach wie vor täglich unternommen.



Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Bezirke für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Wilsdruff, den 4. Dezember 1907.

Prinzessin Pia Monika. Aus Innsbruck, 1. Dezbr. schreibt man den Leipz. N. N.: Die kleine sächsische Prinzessin Anna Pia Monika, die sich bekanntlich auf Schloss Ballaus bei Brigen befindet, siedelt dieser Tage, wie schon angekündigt wurde, nach Gries bei Bozen, um daselbst in der Pension Habsburg auf längere Zeit Aufenthalt zu nehmen.

Das, Weizner Tageblatt schreibt: Es nur ist ein Versehen unterblieben, dem Bericht über die letzte Bezirks-Auswahlung, die am 29. vorigen Monats unter dem Voritze des nun aus Weizzen geschiedenen Herrn Amtshauptmanns Löffow stattfand, eine kurze Mitteilung über die im Anschlusse hieran im „Hamburger Hof“ veranstaltete Abschiedsfeier, zu der die Presse keinen Zutritt hatte! hinzuzufügen.

Nach der Einweisung des neuen Amtshauptmanns Herrn Herrn. von Der war im „Hamburger Hofe“ ein Festessen, das gegen 8 Uhr begann. Es nahmen daran 36 Herrn teil, darunter auch Kreisshauptmann Dr. Rumpelt, der auch zuerst das Wort nahm, um den Königsstoß auszubringen. Er schickte voraus, daß in den beiden Bezirken Marienberg und Weizzen bisher die besten angenehmen Verhältnisse geherrscht haben zwischen Verwaltungsbefehde und Wohnerschaft.

geehrt nach Riffingen erzählt. Er wisse sicher, daß Herr Herrger von Der für das Volksschulwesen des Marienberger Bezirkes treu geforscht habe. Das Herz der Lehrer ist ihm ganz zugewandt gewesen. Er hoffe auf ein gedeihliches Zusammenarbeiten mit seinem Kollege und weise dieser Hoffnung sein Glas. Im Anschlusse an die familiären Hinweise des Redners sprach Herr Oekonomierat Schroeder-Stauch ein paar kurze Worte und toastete auf die Frau Amtshauptmann.

Als Vertreter der Stadt Wilsdruff nahm an den offiziellen Veranstaltungen bei der Verabschiedung des Herrn Amtshauptmanns Löffow und bei der Einweisung des Herrn Amtshauptmanns Freiherrn von Der Herr Bürgermeister Kahlenberger teil.

Bei der diesigen städtischen Sparkasse erfolgten im Monat November d. J. 689 Einzahlungen im Betrage von 52331 Mk. 356 Rückzahlungen im Betrage von 75103 Mk. 25 Pf.

Am Sonntag abend erfolgt, wie schon erwähnt, im „Hotel goldner Löwe“ die Gründung eines Evangelischen Arbeitervereins Wilsdruff. Auf die beifällige Einladung im Inseratenteil dieser Nummer sei nochmals mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen hingewiesen.

Ein für alle Biertrinker erfreuliches Merkmal hatte eine gestern hier stattgefundene Revision der Bierdruckapparate. Die Einrichtungen wurden allenthalben im besten Zustande vorgefunden.

Wenigstens etwas! Fortuna ließ den Wilsdruffern in der Landeslotterie diesmal zwei Gewinne von je 120 Mk. zufallen und zwar auf Rose, die der Kollektion von Berthold Wilhelm vorm. Bruno Gerlach entnommen waren.

Auf Abwege geraten war gestern abend ein Automobil aus Dresden. Der Chauffeur wollte nach einem Grundstück am untern Bach. Des Weges unkundig, fuhr er jedoch in das Humboldt'sche Grundstück vor der Brücke. Ehe er sich's recht versah, war er mit seinem Automobil — im Bach! Da die Böschung dort anderthalb Meter hoch ist, kann man sich denken, daß es ohne bedeutende Beschädigungen des Automobils nicht abging.

Tabak- und Sigarrenhandlung und dienle Transportzwecken.

Kleine Vereinsnachrichten. Der Agl. Sächs. Militärverein hält morgen, Sonnabend, abend im „Hotel weißer Adler“ seine Monatsversammlung ab.

Die fiskalische StraÙe in der Gemeinde Kesselsdorf erhält bekanntlich Pflaster. Mit den Arbeiten begann man im vorigen Jahre. In diesem Jahre soll wiederum eine Strecke von 200 Metern gepflastert werden. Man begann damit vor etwa sechs Wochen. Schon nach einigen Tagen mußte man die Arbeiten jedoch wieder einstellen, da es an Steinen mangelte.

Blankenstein, 6. Dez. Am nächsten Sonntag abends 1/8 Uhr wird der Kirchenvorstand im Gutshofen Gasthose einen Familienabend abhalten. Außer einem Theaterstück, das aufs liebe Weihnachtsfest vorbereitet, wird Pfarrer Helbig aus Gröben bei Weizzen einen Vortrag über das Thema halten: „Welche Zeit ist an der Weltenuhr?“ Alle Gemeindeglieder sind zum Besuch dieses Familienabends herzlich eingeladen.

Auch in Blankenstein sprach am Dienstag nachmittag der Wanderredner des Bundes der Landwirte Herr Gutsbesitzer Adolphi aus Hsoklen bei Hartenstein. Seine Darlegungen, die die wichtigsten Zeit- und Streitfragen der Wirtschaftspolitik behandelten, fanden in der gutbesuchten Versammlung ungeteilten Beifall.

Nächsten Dienstag abends 7 Uhr hält der evangelische Bund im Gasthof Helbigsdorf eine Versammlung ab.

Der Rechtsanwalt Dr. Hans Paul Alfred Ziegner-Güschel in Zharand ist zum Notar für Zharand auf so lange Zeit, als er dort seinen Amtssitz haben wird, ernannt worden.

Vermischtes.

Ein römischer Skandalprozeß. Mit Behagen brachten die römischen Blätter Enthüllungen über einen bevorstehenden, römischen Skandalprozeß ab, der gegen eine sogenannte „Modellagentur“ gerichtet ist. Es handelt sich um Vergehen im Sinne des § 175 des deutschen Strafgesetzbuches. Ueber die Agentur selbst teilt das vom Untersuchungsrichter informierte Blatt noch mit: Die Agentur hatte Filialen in Neapel, Capri und Taormina. Wie

1. Klasse 153. S. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn bezeichnet ist, sind mit 120 Mark gezogen worden. (Oben Gewinne der Richtigkeit. — Reduziert verloten.)

Ziehung am 5. Dezember 1907.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts (e.g., 30000, 10000, 5000) and corresponding numbers. Includes names of winners like Hermann Heeseler, Carl Wöhler, George Hüper.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts (e.g., 200, 174, 265, 319, 441, 678, 462, 329, 47142, 46, 2) and corresponding numbers.



# Wochenblatt für Wilsdruff

Beilage zu Nr. 143.

Sonnabend, 7. Dezember 1907.

## Preisrätsel.

Ich war vorzeiten, wie bekannt,  
Ein mächt'ger Bund im deutschen Land,  
Zwei meiner Zeichen stell' voran,  
Zu altem König werd' ich dann.

## Sonntagsbetrachtung.

Juchzet dem Herrn alle Welt. Dienet dem Herrn mit Freuden. Kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken. Erkennt, daß der Herr Gott ist. Er hat uns gemacht und nicht wir selbst zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide. Psalm 100, 1-3.

So hat der fromme Sänger des alten Bundes gesungen. So singt aber auch das Volk des neuen Bundes in der frohlichen, seligen Adventszeit, die Gott uns in Gnaden mit dem neuen Kirchenjahr hat wiederum anbrechen lassen. Denn die Adventszeit erinnert uns ja daran, daß Gottes Sohn ist kommen, uns zum Heil und Frommen und daß er auch jetzt wieder kommen will in seine Christenheit und zu jedem Einzelnen. Das aber ist uns gewichtige Ursache, daß auch wir juchzen dem Herrn und vor sein Angesicht kommen mit Frohlocken. Wir sind doch eben sein Volk, nicht bloß das Volk eines irdischen Königs, dem wir die angestammte Treue unverbrüchlich zu halten verpflichtet sind, sondern das Volk des himmlischen Königs, des Königs aller Königreiche des Heilands aller Welt zugleich. Darum sollen und wollen wir ihm dienen mit Freuden. Wir sollen ihn loben nicht nur in den Gottesdiensten und besonderen Andachten dieser jetzigen Adventszeit, nein auch daheim sollen wir ihm dienen und ihn preisen durch unsern ganzen Wandel. Wer das nicht tut, der wird aber sich ein Urteil empfangen, wenn der Heiland seinen letzten Advent halten und wiederkommen wird, zu richten die Lebendigen und die Toten. Er kann und muß ja auch solch freudiges rechte Dienen von uns fordern, weil er uns erst zu seinem Volk gemacht hat, und nicht wir selber. Damit aber sind wir so reich gesegnet. Denn das gibt uns Vergebung unserer Sünde, Leben und ewige Seligkeit. Wahrlich, wenn wir daran denken, wie der Heiland Jesus Christus

nur um unfertwillen geboren worden und in die menschliche Niedrigkeit eingegangen ist, wie er nur um unfertwillen gelitten und die Schmach des Kreuzestodes erduldet hat, auf daß er uns dadurch zu seinem Eigentum und zu seinem Volke mache, dann müssen auch wir dem Herrn juchzen und vor sein Angesicht kommen mit Frohlocken. Und wie er für seine Schafe als ein rechter Hirte sein Leben gelassen hat, so führt er uns, seine Schafe, auch auf die rechte Weide. Das ist die grüne Aue des göttlichen Wortes, des löstlichen Mannes in der Wüstenwanderung des Lebens. Die Welt kann dasselbe niemals bieten. Denn sie gibt nur Trübsal, eine Schlange statt des Fisches und einen Stein statt des Brotes. Wer bei ihr in die Kost geht, der nimmt dauernden und unheilbaren Schaden an Leib und an Seele. Wer aber, weil er Jesu Schäflein ist, sich weiden läßt auf der Aue seines Wortes, der hat des Segens die Fülle. Darum dürfen wir so dankbar und frohlich sein, daß der Heiland uns zu Schafen seiner Weide gemacht hat. Darum müssen auch wir folgen der Mahnung des Psalmisten: „Juchzet dem Herrn alle Welt!“ und einstimmen in den alten und immer wieder neuen schönen Adventsgruß: „Hosianna dem Sohne Davids. Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn! Hosianna in der Höhe!

Hosianna Davids' Sohn!  
Der soll doch gelobet sein,  
Der jetzt bei uns lehret ein,  
Kommend von des Höchsten Thron.  
Durch die Welt erschall' und geh':  
Hosianna in der Höhe! „Amen!“

## Aus Sachsen.

Wilsdruff, den 4. Dezember.

Aus Dresden liegen folgende Meldungen vor: In einem Waschküchen der Pirnaischen Vorstadt fiel ein vier Jahre altes Mädchen in einen mit heißem Wasser gefüllten Kessel. Es erlitt schwere Verbrühungen und verschied noch am gleichen Tage. — Auf der Freiladestelle des Güterbahnhofes in der Neustadt wurde ein Wagenräder beim Rangieren zweier Waggons auf das Ge-

leise geworfen und überfahren. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß er eine Stunde darauf verschied. — Aus Furcht vor Strafe wegen begangener Unredlichkeiten stürzte sich in der Südvorstadt eine 20 Jahre alte Verkäuferin aus der fünften Etage des von ihr bewohnten Hauses in den Hof hinab. Man fand sie in einer großen Blutlache liegend vor, trug sie in den Hausflur, wo sie ihren schweren Verletzungen erlag.

Der berühmte Einbrecher Kirsch, der zu der großen internationalen Geldschrankkaderbande gehörte, hat im Untersuchungsgefängnis zu Dresden so lange den „wilden Mann“ gespielt, bis er kürzlich in die Irrenanstalt des Juchthaus zu Waldheim zur Beobachtung seines Geisteszustandes überführt worden ist. Ein großer Teil der geraubten Geldsummen ist bei seiner Braut in Breslau vorgefunden und beschlagnahmt worden.

Pirna, 4. Dezember. In Heidenau stürzte gestern mittag auf einem Neubau einer Sägeerei ein im Innern aufgerichteter Gerüst in dem Augenblicke zusammen, als 8 Maurer mit dem Weihen der Decke beschäftigt waren. 5 Mann erlitten schwere Knochenbrüche, die anderen wurden leichter verletzt.

Mit einer Unterbilanz von rund 20000 Mk. hat die Gemeinsame Ortskrankenkasse in Zittau ihr Geschäftsjahr abgeschlossen. Dieser schlechte Finanzabschluss ist auf die ungünstigen Gesundheitsverhältnisse und die gestiegenen Arztkosten zurückzuführen. Die Höhe der Krankenziffer verbreitete sich auf alle möglichen Krankheiten aus. Infolge dieses schlechten Abchlusses wurde die Erhöhung der Mitgliederbeiträge von 3 auf 3 1/2 Prozent erdöht, was eine jährliche Einnahme von 21000 Mk. bringt.

Ein schweres Wintergewitter ging am Sonnabend über Dautzen nieder. Nachmittags nach 2 Uhr verfinsterte sich der Himmel, ein Schneesturm brach los und mehrmals durchzuckten grelle Blitze das Dunkel, von langem Donnerrollen begleitet.

Im September d. J. gab ein in Leipzig wohnhafter Pole einem Landmann, über den er sich aufgeregt hatte, auf offener Straße eine so heftige Ohrfeige, daß der Geschlagene zu Boden stürzte und unglücklicher-

— 16 —

## Schaffsur.

Die Schaffsur wurde an einem einzigen Tage erledigt. Es wurden also sämtliche Untertanen an einem Tage bestellt. Sobald die Sonne unterging, mußten sie entlassen werden. Auch durften die Knechte vom Hofe ihre Schafe nicht mit herein stoßen.

## Spinnen.

Die Häusler von Schmiedewalde, Blankenstein und Helbigsdorf müssen Leinwand weben und spinnen. Für ein Stück bekommen sie drei Groschen und aus gutem Willen ein Stück Brot. Weben sie mehr als nötig, so bekommen sie außerdem das Mehl zur Schlichte.

## Dreschen.

Auf den Höfen wohnten die Erbdrescher; diese waren freizügig. hatten mancherlei Vorrecht und besaßen das Erbdrescherhaus. Wurden diese krank oder starben oder verzogen sie, so mußten die Häusler zum Hofdreschen kommen. Dafür bekamen sie einen gewöhnlichen „siebgehenden“ Scheffel, gutes Korn und außerdem eine Meze für den Weg.

## Wachen.

Zu herrschaftlichen Hochzeiten, Begräbnissen, Kindtaufen mußten Ehrenwachen gestellt werden. Hatte man in Roschönberg Gefangene, so mußten alle Untertanen zechum wachen, ausgenommen die 7 Erbdrescher, der Schäfer, Schenkwirt und Müller.

## Dienstzwang.

Alle Kinder, die nicht zu Hause blieben, mußten bei der Herrschaft um 3-4 Thaler zwei Jahre lang dienen. Dazu erhielt der Schirmmeister, der Pferde- und Ochsenknecht je ein Hemd fürs Leinwandhüten auf der Bleiche, jede Magd 5 Ellen grobe Leinwand und 7 Groschen Schuhgeld; die Sau- und Kuhmagd noch zwei Ellen Leinwand zu einem Regentuche. Zu Weihnachten erhielt jedes 1 Groschen oder eine Christi-Becke. Nach den zwei Jahren konnte die Herrschaft, wenn Gesundheitsmangel vorherrschte, das Zwangsgesinde noch weiter behalten. War ein Diensthote krank, so durfte die Herrschaft 6 Wochen lang nichts abziehen vom Lohn, dauerte es aber länger, so wurde das Kranke nach dem Hause geschickt und dafür ein anderes auf den Hof befohlen. Genau war die Kost vereinbart von Walpurg bis Michaelis wöchentlich jedes 2 1/2 Brot, 14 Quart-Rätschen, von Michaelis bis Walpurgis 2 Brote, 7 Quart-Rätschen. Tägliche Zukost: Mittags und Abends jedesmal 1 Suppe oder Eingebrocktes, wozu sie in 2 Tagen 3 Brote bekommen. 2 Zugemüse an Erbsen, Sauerkraut, Grütze, Graupen oder dergleichen und zwar Erbsen 2 Kannen; von den übrigen 1 Kanne. Sonntags zu Mittag. 1 Suppe von Bier und Milch. 2 Zugemüse, aber nur nicht Sauerkraut und Erbsen. Abends 1 Milchbrei von Weizen-Mehl nebst noch einem Zugemüse und statt der Suppe 1 ganzes Brot zusammen. Zu den drei hohen Festen 1. Ostern a. Mittag. 1 Suppe von Bier und Milch.

— 13 —

ein tiefes Mitleid mit den armen, unschuldig zu Tode gehetzten und gequälten Opfern und zugleich ein starker Abscheu gegen jene hierarchischen Mächte eines in Dummheit und Faulheit verstrickten Priestertums oder Herrengeschlechtes, das zur Befriedigung seiner niedrigen egoistischen oder auch krankhaften perversten Gelüste hunderte von blühenden Leben verpuffte. Etwas schwächer zwar aber dennoch hart genug lag die Zwingsfaust der Herrschaften auf den Nacken der unwissenden, von allen höhern Freuden des Lebens ausgeschlossenen Untertanen. Wenn auch die Herrschaft ursprünglich ihre gute Berechtigung hatte, so artete sie doch mit der Zeit zur haltlosen Despotie aus. Darum finden wir auch in der spätreformatrischen Zeit häufig die Bauern in hellem Aufbruch gegen das verhasste Joch. Besonders aber versuchten sie sich nach dem 7jährigen Kriege freier zu machen. Im Jahre 1790 ist in hiesiger Gegend ein großer Bauernaufstand. Viele Tausende von Bauern scharen sich zusammen; allein sie werden durch ein Regiment Dragoner bei Binnewitz auseinander gesprengt und vertrieben. Die immer mehr wachsenden Rechte der Bauern in neuerer Zeit verhalten ihnen schließlich auch zu einem annehmbaren Vergleich mit den Herrschaften. Am 5. August 1750 wurde somit ein Vertrag mit der Herrschaft zu Roschönberg geschlossen, das sogenannte Erb-, Frohn- und Zinsregister.

Frohnten mußten die Gemeinden Blankenstein, Helbigsdorf, Schmiedewalde, Seligstadt, Burkhardswalde, Grotzsch und Elgersdorf, sowie ein Besitzer von Neukirchen und Bräbisch.

Zu Walpurgis und Michaelis mußte Bargeld als Zins geleistet werden.

Pferdefrohnten wurden getan zum Düngen, Getreide-, Heu- und Grummeteinfahren, zum Achern, Bau- und Holzfahren.

Handfrohnten wurden geleistet zum Schaffieren, Grauhauen, Kornschneiden, Hafer- und Grummethauen, Klaferschlagen und anderem.

Schmiedewalde mußte jährlich insgesamt leisten: An Bargeld für Zins 39 Thaler 6 Gr. 3 Pf.

Korn an reinen und tüchtigen Körnern 36 Scheffel, 3 Viertel, 3 Mezen. Hafer 50 Scheffel, 3 Mezen.

An alten Hühnern 52 Stück, an Eiern 40 Stück.

11 Bauern mußten zusammen 142 Pferdefrohnten, 19 Einwohner 244 Tage Handdienste tun. In der Regel kommen auf den Bauern jährlich 16 ganze Tage mit 2 Pferden und 15 ganze Tage Handfrohnten.

Seligstadt liefert 10 Schock, 3 Mandel Eier, 48 Hühner, Korn 1 Scheffel und Hafer 7 Scheffel, an Geld 26 Th. 3 Gr. 6 Pf. 154 Tage Pferde- 198 Handfronten, durchschnittlich kommen auf jeden 16 Pferde und 3 Handfronten.

Burkhardswalde: 12 Hühner, 13 Schock Eier, 4 Scheffel Hafer,



weise den Oberschenkel brach. Der bedauernswerte Mann, ein Invalide, geht infolge der Verletzung noch heute auf Krücken und wird vielleicht nie wieder völlig hergestellt werden. Das Schöffengericht verurteilte seinen schlagfertigen Gegner heute unter Annahme mildernder Umstände zu 5 Monaten Gefängnis.

Eine von 2000 Personen besuchte Handlungsgesellschaft in Leipzig forderie in Anbetracht der gesteigerten Lebensbedürfnisse 10 Prozent Gehaltserhöhung. Das Anfangsgehalt soll betragen für jüngere Gehilfen, 110 Mk. für über 25 Jahre alte Gehilfen 150 Mk.

Beim Schilfholen versank das Pferd eines Umbacher Wirtschaftsbefizers in der Nähe des Knauteiches in dem dortigen Sumpf. Das bemitleidenswerte Tier mußte die Nacht in hilflosem Zustande bei der Kälte liegen bleiben. Am folgenden Tage befand sich das Tier noch im Sumpf und es lebte noch. Eine große Menschenmenge hatte sich dort angesammelt, aber niemand befreite das verendende Tier durch einen Gnabenschuß von seinen Qualen.

Als sich vor einigen Tagen der Steinbruchbesitzer Dicker aus Grobau auf dem Heimwege von Gutenfürst befand, wurde er in der Dunkelheit von einem Mann unter Drohworten gestellt. Mit erhobenem Krüppel stürzte letzterer auf den Abnungslösen ein, stob aber dann, als ein Dritter hinzukam. Der Uebelthäter wurde aber erkannt und — entpuppte sich als ein Rittgutsbesitzer aus der Umgebung. Das ist auch ein Scherz!

Eine jedenfalls seltene Feier wurde am Sonnabend auf dem Marktplatz zu Falkenstein vollzogen. 13 Einwohner wurde aus Anlaß ihres 50jährigen Bürgerjubiläum je ein Glückwunschkreiben des Stadtrates überreicht.

In Schönau wurde in der Nacht zum 2. Dezember in der nächsten Nähe des Tannenkaules im Strobengraben die Leiche eines unbekannt, offenbar dem Arbeiterstande angehörenden Mannes aufgefunden. Der Mann ist jedenfalls erfroren.

Der achtjährige Gutsbesitzersohn Max Graf aus Lottengrün wagte sich am Sonntag mit mehreren Knaben auf das Eis des Dorsteiches in Frohdorf. Dieses brach durch und der Knabe ertrank. Seine Gefährten konnten gerettet werden.

Gelegentlich des Abbruchs eines alten Backofens wurden in dem bayerischen Grenzorte Zehendorf in kleine Säcken verpackt 800 Goldgulden und gegen 200 Silbermünzen, alles wohl erhalten, aufgefunden. Man vermutet, daß der wertvolle Schatz ungefähr um 1795 eingemauert worden ist. Die Münzen sind in der Zeit von 1620 bis 1751 geprägt.

Natürlich durch spielende Kinder verursacht, ist am Freitag das Wohnhaus des im Distrikte Gröbde zu Ebmuth i. B. wohnhaften Webers Ferd. Müller durch Feuer völlig zerstört worden. Da die Eltern zur Zeit des Brandes nicht zu Hause waren, so wurde auch das Mobiliar und die Wirtschaftsvorräte mit vernichtet. Trotzdem der letztere bereits im Jahre 1889 einmal ab-

gebrannt ist, hatte er es doch nicht für nötig gehalten, seine bewegliche Habe gegen Feuerhaden zu versichern.

## Neber eine überaus verwegene Ballonfahrt

des spanischen Kapitäns Kindeán berichtet Rojas in den „Illustrierten Aeronautischen Mitteilungen“: Kindeán stieg am 24. Juli 1907 in Valencia in einem Ballon auf, der nur Lebensmittel für zwei Mahlzeiten enthielt. Für den Fall, daß der Ballon auf das Meer hinausgetrieben werden würde, nahm er noch eine Schwimmweste mit. Als am 25. Juli gegen Mittag der Ballon über Palomar stand und gelandet werden sollte, erfasste ihn plötzlich ein heftiger Windstoß, und er flog aufs Meer hinaus. Kindeán zog die Rettungsseile an, öffnete das Ventil des Ballons, und dieser fiel so schnell, daß sein Kopf die Fluten berührte. Der Kapitän warf einen Sack Ballast hinab; dadurch aber wurde der Ballon plötzlich 500 Meter entporgeschleunigt und Kindeán mußte die Fahrt fortsetzen, in der Hoffnung, die Balearen oder ein Schiff unterwegs zu erreichen, das ihn retten würde. Gegen 3 Uhr morgens, am 26. Juli, bemerkte er einen Dampfer und rief ihn durch das Sprachrohr an, aber bei dem Geräusch des Meeres verstand ihn niemand. Es wurde ein Boot ausgesandt, dessen Besatzung das Schlepptau des Ballons zu lassen versuchte, was aber bei dem starken Winde nicht gelang. So kam es, daß Kindeán in der Dunkelheit Boot und Dampfer ganz aus den Augen verlor. Gegen 5 Uhr morgens sah der Luftschiffer die Insel Ibiza und die Columbrete ganz in seiner Nähe. Er befand sich in einer Höhe von 3800 Metern, versuchte aber zu landen; der Wind trieb jedoch den Ballon abermals vor sich her. Gegen Mittag des 26. Juli ließ er den Ballon nochmals fallen, so daß der Kopf die Fluten berührte. Er setzte sich in die Gondel, die vom Wind heftig hin- und hergerüttelt wurde, und verharrete bis 2 Uhr in einer sehr unbehaglichen Stellung. Da er es nicht länger so aushielt, da fast der ganze Korb mit Wasser gefüllt war, zog er die Kleider aus und warf sie ins Meer. Infolge der Anstrengung, der Kälte und des Hungers bekam Kindeán heftige Kopfschmerzen und auch Schwindelanfälle. Gegen 5 $\frac{1}{2}$  Uhr nachmittags sah er nahe der Insel Ibiza einen Dampfer. Er rief ihn wieder mit dem Sprachrohr an, wurde aber nicht gehört. Kindeán packte nun seine wissenschaftlichen Geräte und den Rest der Lebensmittel ein, sprang aus dem Korb und versuchte die nicht ferne Küste zu erreichen. Als er etwa 1 $\frac{1}{2}$  Stunden geschwommen war, sah er ein Schiff, das auf den Ballon zusteuerte. Er schrie aus Verbestärken, aber man hörte ihn nicht. Er glaubte sich verloren und in seiner Angst schwamm er so schnell er nur konnte, auf das Schiff zu. Als er nur noch 500 Meter von ihm entfernt war und noch um Hilfe rief, sah er, daß sich der Dampfer entfernte. Der Mut verließ ihn indes noch immer nicht. Er wollte jetzt wieder nach Ibiza zurückschwimmen, aber da hielt das Schiff endlich nochmals an. Man schien also doch gehüt zu

haben. Es wurden Stimmen laut, und Kindeán konnte in der hereinbrechenden Dunkelheit hören, daß sie in seine Nähe kamen. Vor ihm tauchte ein Boot auf, das ihn an Bord zog. Um Mitternacht landete der Dampfer mit dem geteilten Kapitän und dem Ballon in Garrucha. Der mutige Mann hatte die Schreckensfahrt ohne jeden körperlichen Schaden überstanden.

## Kurze Chronik.

**Unfünige Wette.** In Gevelsberg bei Oagen erklärte ein Arbeiter, innerhalb einer halben Stunde einen Liter Schnaps zu trinken. Als er das Quantum fast zu sich genommen hatte, fiel er vom Stuhle und mußte bewußtlos in seine Wohnung gebracht werden. Der herbeigeholte Arzt stellte eine schwere Alkoholvergiftung fest, an deren Folgen der Mann gestorben ist.

**Im Bett verbrannt.** In Kassel hatte das fünfjährige Töchterchen des Wäders Schomberg ein neben dem Bette stehendes Licht umgeworfen, so daß ihr Nachtwand in Flammen geriet. Die Kleine ist den erlittenen schweren Brandwunden erlegen.

**Der Taucher im Stuhl.** Um die gesunkene Barasse des Artilleriearschiffes „Mars“ zu bergen, will man den Versuch machen, den Taucher in einem Stuhl unter dem Bergungsschiff der Flensburger Schiffswerft hängend zu schleppen und so den Meeresgrund nach dem untergegangenen Fahrzeug abfuchen zu lassen.

**Wassernot in Böhmen.** Der Mangel an Niederschlägen im vergangenen Herbst hat in einzelnen Gegenden West- und Nordwestböhmens einen solch niedrigen Grundwassersstand gezeitigt, daß es vielfach nicht nur an Trinkwasser, sondern auch an Nutzwasser gebricht. Im Bezirke Mies sind sonst ergiebige Quellen fast verlegt. Besonders in den durch den Bergbau entwaldeten Gegenden macht sich Wassermangel fühlbar, der sich bei Eintritt dauernden Frostwetters noch verstärken dürfte.

**Verhaftung eines Eisenbahnräubers.** In Paris wurde ein Mann verhaftet namens Theodore mit dem Beinamen Pleblong, der verdächtig ist, bei dem Mieberfall auf den Toulouser Schnellzug beteiligt gewesen zu sein.

**Eisenbahnzusammenstoß.** Der Viehzug Nr. 6158 aus der Richtung Münster fuhr gestern gegen 2 Uhr vormittags dem aus dem dritten Gleis des Bahnhofs Mecklenburg ausfahrenden Güterzuge Nr. 6489 infolge Ueberfahrens des auf „Halt“ stehenden Einfahrtsignals in die Siete. Ein Bremser des Güterzuges Nr. 6158 ist tot, zwei Personen, darunter ein Viehreiber, sind anscheinend leicht verletzt.

**Cholera in der Türkei.** Unter dem russischen Blikern im Lazarett in Konstantinopel und auf dem russischen Dampfer „Merca“ in Sinope sind bis zum 1. Dezember einschl. 54 Cholerafälle vorgekommen, von denen 36 tödlich verliefen.

**Abgefürzt.** An der italienisch-schweizerischen Grenze bei Cambocologno stürzte ein italienischer Zollwächter

4 Scheffel Korn, Bar 15 Th. 15 Gr. 90 Pferde und 107 Handtage; ein Bauer je 14 Tage.

Groißsch: 13 Hühner, 4 $\frac{1}{2}$  Schock Eier, Bar 15 Th. 5 Scheff. Korn, 46 Pferde, 110 Handfrohtage.

Egersdorf 9 Hühner, bar 10 Th. 33 Gr. 8 Pfg., Korn 11 Scheffel, 2 Viertel. Hafer 19 Scheffel, 2 Mezen. 160 Pferde, 98 Handdienstage.

Helbigsdorf: 15 Hühner, Bar 7 Th. 6 Gr. 10 Pfg. 34 Scheff. Korn, 34 Scheffel Hafer, 74 Pferd- und 86 Handfronten.

Blankenstein: 32 Hühner, 4 Capaunen, 2 Schock Eier, Bar 47 Th. 20 Gr. 4 Pfg. Korn 50 Scheffel, 3 Viertel, 3 Mezen. Hafer 57 Scheffel, 3 Viertel, 1 Meze; 3 Pfund Flachs, 243 Pferde, 364 Frohtage mit der Hand.

Somit hatten die Gemeinden zu liefern; 181 Hühner, 20 Schock, 3 Rd. 10 St. Eier, Bar 161 Th. 13 Gr. 7 Pfg. Korn 143 Scheffel, 1 Viertel, 2 Mezen. Hafer 172 Scheffel, 2 Viertel, 3 Mezen. 809 Pferde- und 1207 Handfrohten.

Zu diesen Forderungen, die für jeden Frohtner bis ins Einzelne angegeben sind, taten eine Reihe genauer Bestimmungen, durch die wir eine genaue Kenntnis von der Handhabung der Frohten überhaupt erhalten.

a) Von den Frohten überhaupt.

Anspanner und Handfrohtner haben ihre Arbeit zu verrichten von „der Sonnen Aufgang bis zu deren Niedergang.“ Die Anspanner sind berechtigt von 11—1 Uhr Mittag zu halten, zur Korn-ernte ist früh von 7—8 frei; die Handfrohtner bekommen Mittag von 11—12 und müssen von 12—1 dengeln. „Damit auch die Ruhe Stunden weber der Herrschaft zum Nachteil verlängert noch denen Untertanen verkürzt werden mögen, soll eine Stunden Sanduhr gehalten und die Ruhe Stunden darnach gerichtet werden.“

b) Getreidefahren in der Ernte.

Die starken Anspanner haben zur Erntezeit 4 Tage zu fahren; dabei haben sie jedesmal ein Schock zu laden. Tritt Regenwetter ein, so werden die Tage als halbe gerechnet und um 11 aufgehört; der andere halbe muß nachgeholt werden. Ist das Jahr um, so darf die Herrschaft nicht gebrauchte Frohttage nicht nachfordern.

c) Düngersfahren.

Solche wurden nur zu ganzen Tagen getan, auch bei strömenden Regen mußte gefahren werden. Beim Mistladen ist gebührende Maße zu halten, daß es die Untertanen mit ihrem Vieh gewinnen können, auch sollen sie nicht gezwungen werden über den tiefen Mist zu fahren.

d) Von den Handfrohten.

Wenn es zur Erntezeit regnet, aber den nächsten Morgen schön ist, so müssen die Frohtner den Tag mittags um 1 Uhr auf dem Gute

sein, jedoch müssen sie es bis spätestens 9 Uhr früh erfahren. Ist dies nicht der Fall, so können sie sich straflos des Hofgebots entziehen.

Führen:

„Die Anspanner bleiben zwar ordentlich vor Landfahren befreit, jedoch sind sie schuldig, den Pfarrer, Schulmeister und Verwalter in Rothschönberg auf 3 bis 4 Meilen Wege mit 2—3 Führen vier-spännig einzuholen.“ Außerdem müssen sie Hausrat einholen oder wenn eine neue Frau im Schlosse einzieht, sie und ihre Ausstattung herbeifahren; jedoch können sie nicht gezwungen werden, über die Landesgrenze zu fahren.

Wenn Mühlsteine geholt werden mußten, wurden zwei Tage vom gewöhnlichen Froht abgerechnet, auch mußten die Müller den Fuhrleuten Zehrung, Stall- und Fehrgeld geben.

Das Haferrechen.

Was die Frohtner gehauen haben, das müssen sie auch zusammenrechen. Kommt einer nicht zu dieser Arbeit, so hat er 4, kommt er eine Stunde zu spät, so 1 Groschen Strafe zu zahlen. Jedes Dorf hat in der Ernte seinen Vormähler, auch dürfen die Leute eines Dorfes nicht von einander getrennt werden.

Seumachen.

Zum Wöden oder Windhausen Sezen werden bestimmte Frohtner auf das ganze Jahr bestimmt, die übrigen müssen ihnen das Heu herzubringen.

Ackerbestellung.

„Die schwachen Anspanner verrichten das Brachen, Hacken Acken zur Saat und Eggen mit 2 Zug Viehen.“ Es steht im Ermessen der Herrschaft, ob sie ihr eigenes Geschirr dazu gibt, oder ob die Anspanner gehalten werden, das ihre mitzubringen. Ist am Vormittag so starker Frost, daß sie nichts machen können, so wird der Tag nur als halber gezählt. Haben sie aber zwei Stunden geackert und es tritt Regenwetter ein, so wird es als ganzer Tag gerechnet. Die Schmiedewälder haben 16 halbe Tage zum Hacken und Brachen, und je 4 ganze im Frühling und Herbst zur Acker Bestellung.

Holzmachen.

Zur Frühjahrs- und Herbstzeit mußten die Holzfrohten geleistet werden. Das Aufgebot mußte so geschehen, daß ein ganzer Tag dazwischen lag. Sie brauchen nur mit der Art schroten. Jeder muß 1 $\frac{1}{2}$  Klafter Schüttschlagholz abhauen, abätzen und sägen  $\frac{1}{2}$  Ellen lang, 3 Ellen hoch, 3 Ellen weit und legen, das Reisholz zusammenräumen und auf einen Haufen bringen; oder 2 Schock Schlag-, Strauch- und Reisholz schlagen, einbinden und zusammentragen. Auch mußten sie jährlich 2 Klafter Brauholz schlagen und bekamen dafür 5 Groschen Bohn, Meile, Holz und Schlegel und Bogensäge bekamen sie von der Herrschaft.



über eine 400 Meter hohe Felswand, als er im Gebirge Waren abholen wollte, die er einem Schmuggler abgejagt hatte. Der Wächter war sofort tot.

**Nach Genuss verdorbener Wurst erkrankt.**  
In Rostock sind 60 Personen nach dem Genuss von Leberwurst teils schwer, teils leicht erkrankt. Zwei Personen sind bereits gestorben. Die verdorbene Leberwurst hatte ein Moskauer Kaufmann von auswärts bezogen. Strenge Untersuchung ist eingeleitet.

**Schweres Sittlichkeitsverbrechen.** Die sechs-jährige Tochter eines Tagelöhners in Brüssel, die seit längerer Zeit vermisst wurde, ist hinter der Tierarzneischule ermordet aufgefunden worden. Das Kind ist von einem Manne in den mittleren Jahren entführt worden. Es liegt ein Sittlichkeitsverbrechen vor.

**Verbrannt.** Als die elfjährige Tochter des Adjutanten der 9. Kavalleriebrigade, Rittmeisters v. Schlegelbrünne in Glogau ein Buch aus einem Vertikow holen wollte, zog sie so heftig an einer Schublade, daß eine auf dem Vertikow sitzende brennende Petroleumlampe ins Wanken kam und auf das Mädchen fiel. Es erlitt entsetzliche Brandwunden am ganzen Körper und starb nach einigen Stunden.

### Amtlicher Bericht

über die am 15. November 1907, nachmittags 6 Uhr, stattgefundenen

#### Öffentliche Stadtgemeinderats-Sitzung.

Anwesend waren sämtliche Herren Mitglieder. Vorsitzender: Der unterzeichnete Bürgermeister.

1. Das Gesuch des Bundes der Deutschen Nordwährens um Verwilligung einer Weihnachtsgabe läßt man nach Kenntnisnahme an sich berufen.

2. Dem Teilnehmer der hiesigen freiwilligen Feuerwehr an dem Übungskursus für Steigerzugführer in Dresden soll der Zeitverlust und das Fortkommen vergütet werden.

3. Kenntnis nimmt man von dem Dankschreiben des Herrn Privatassistenten für die Ueberreichung eines Jubelweines zum 50jährigen Bürgerjubiläum.

4. Zu dem Gesuch des Schneidermeisters Hegerbarth um Genehmigung zur Uebernahme der Schankgerechtigkeit wird die Bedürfnisfrage einstimmig bejaht.

5. Auf das Gesuch der Bezirksanstalt Hiltersdorf um Verwilligung einer Weihnachtsgabe verwilligt man 20 Mark.

6. Es erfolgt Feststellung der Haushaltspläne für 1908 und zwar für folgende Klassen: a) Armenkasse, b) Parochialkasse, c) Feuerlöschkasse, d) Hebammenpensionskasse, e) Beamtenpensionskasse, f) des Städtischen Baufonds. Bei Durchberatung beschließt man zu Cap. III der Ausgabe der Feuerlöschkasse, daß hierzu noch mindestens 100 Mk. alljährlich als Amortisation auf die von der Stadtkasse vorgeschossenen 900 Mk. zur Anschaffung einer mechanischen Schiebeleiter eingekalkt werden.

7. Als Stadtrat an Stelle des verstorbenen Herrn Stadtrat Wägel wählt man mit 12 Stimmen Herrn Rechtsanwalt Dr. Kronfeld.

Je eine Stimme entfiel auf Herrn Amtsgerichtsrat Schubert und Herrn Apotheker Tzschaschel. Die Wahl erfolgte mittelst Stimmzettels.

Der Bürgermeister. Kahlenberger.

### 1. Klasse 153. A. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, sind mit 120 Mark gezogen worden. (Eine Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten).

Ziehung am 4. Dezember 1907.

20000 Nr. 11197. S. Jarmuschewsky & Co., Leipzig.  
5000 Nr. 64484. Louis Kiebel, Dresden.

0201 (500) 564 645 450 (2000) 357 234 392 263 808 75 858  
669 784 685 994 431 758 568 1574 396 192 630 747 410 622  
(500) 2369 704 75 312 340 22 192 617 444 563 456 110 994 136  
568 679 733 319 721 393 801 477 993 715 56 682 126 3488  
(200) 612 913 233 74 965 656 675 671 247 959 836 458 423  
984 711 674 429 461 385 605 747 4326 71 640 438 577 198 719  
482 (200) 202 833 (1000) 113 229 217 394 994 329 33 105 789  
295 884 764 451 452 401 5700 596 941 912 562 738 (200) 795  
851 804 767 879 224 561 539 (200) 610 279 575 95 682 882  
6512 31 (200) 396 146 463 820 965 800 372 544 924 593 159  
401 273 402 53 881 672 374 7122 383 524 41 875 982 531 477  
890 74 127 226 283 89 (200) 275 238 (200) 972 8027 155 66  
564 523 826 (200) 806 199 925 500 (200) 474 458 273 265  
454 679 493 (200) 827 714 9764 485 844 972 463 44 497 493  
954 448 137 193 394 187 748

10228 75 238 (500) 985 737 34 928 44 424 299 618 839 259  
820 11201 251 636 935 140 (200) 161 105 575 284 947 135 757  
426 905 897 488 5 926 878 397 (1000) 472 428 916 12405 77  
90 481 282 897 445 774 624 138 322 866 641 (200) 890 824 224  
771 511 258 193 13234 26 327 428 912 537 699 156 791 (200)  
896 170 417 340 473 615 609 (200) 342 612 528 956 299 14175  
299 718 310 941 77 161 872 261 932 462 46 58 499 724 610  
608 562 165 (200) 377 497 15118 592 837 929 627 843 249 451  
53 98 161 997 402 294 378 (200) 91 (200) 487 486 16138 639  
529 219 754 186 848 515 234 217 147 864 2 352 510 (200) 980  
699 (200) 64 90 810 226 24 456 525 413 105 79 17684 95 48  
913 781 285 904 150 625 180 59 726 741 938 725 785 18404  
707 654 679 187 214 22 529 363 318 595 948 50 364 494 100  
628 668 444 456 963 723 963 (200) 724 19616 428 768 (3000)  
189 990 (200) 988 (200) 836 (500) 777 303 857 398 (200) 778 841  
627 (200) 600 (500) 58 733 (200) 116 288 557 957 498

29727 354 27 70 896 682 971 463 563 751 686 334 148  
776 (500) 21888 859 83 957 540 889 514 887 695 668 897 77  
145 187 833 95 583 777 22765 25 178 848 342 257 (200) 202  
506 657 154 908 462 370 618 648 14 708 (200) 130 723 81 611  
719 23004 121 949 707 (200) 141 848 794 371 821 34 424 143  
853 290 24623 18 304 473 118 931 587 793 84 235 479 721  
633 763 980 201 846 380 192 659 920 704 76 25094 (200)  
309 431 799 918 165 986 272 527 396 359 393 449 739 322  
759 (500) 185 653 880 26192 958 653 825 461 695 892 139 315  
226 229 378 132 800 103 698 87148 553 (1000) 546 649 706  
949 707 303 869 407 56 (3000) 84 961 730 810 28285 800 85  
293 158 (1000) 149 841 334 115 744 (200) 978 (200) 667 57 182  
345 758 220 280 661 924 743 775 278 878 706 211 (200) 14 173  
962 249775 (200) 270 676 25 150 811 241 425 923 248 692 757  
177 801 217 322 227 640 598 79 (200) 750 (1000) 917 12 192  
104 488

30126 629 975 560 465 714 600 335 92 198 433 223 531  
332 502 386 964 193 961 900 321 939 625 375 31993 95 245  
826 939 357 321 589 (1000) 328 859 909 964 402 497 (200) 759  
124 773 313 305 423 414 (200) 682 831 167 32218 667 (200)  
212 887 898 758 613 738 26 315 229 978 (500) 963 719 570 682  
277 793 382 384 296 173 442 874 946 33674 220 441 971 634  
799 248 871 97 623 823 (200) 162 422 (200) 92 (200) 34118  
765 (1000) 841 425 596 77 693 275 781 372 466 362 (500) 87  
847 (2000) 320 270 304 844 480 253 (200) 411 778 35511 9  
875 296 741 645 266 333 (200) 753 694 204 200 517 396 636  
748 544 734 301 45 886 188 661 36545 236 554 70 396 652  
702 575 482 100 37735 90 975 740 428 933 757 75 396 821  
867 525 524 965 616 76 978 166 42 678 980 358317 158 209  
50 880 807 269 790 943 50 763 445 174 (200) 275 57 35988 35  
30 289 946 10 888 485 716 674 943 (500) 451 315 844 973 153  
323 694 790 628 810 982 412

40440 529 755 917 161 571 295 618 958 884 948 951 355  
746 212 889 41334 341 781 51 265 75 177 399 (200) 450 841  
220 149 892 12 971 125 6 192 483 695 531 (200) 787 885 94  
040 (200) 548 420665 490 894 67 434 558 518 981 891 (200)  
611 61 759 240 89 319 657 569 144 258 789 810 857 608  
43958 911 391 460 495 248 596 (500) 568 445 738 375 797  
570 941 44167 283 44 867 819 305 831 407 (500) 908 497 458  
994 192 923 245 807 474 823 (200) 197 57 (500) 219 252 350  
529 (200) 922 700 45588 635 975 283 434 531 468 10 925 293  
357 96 936 767 (200) 223 46836 169 727 787 325 388 140  
(500) 541 238 487 931 950 894 (500) 47961 325 851 8 739 292  
877 (200) 484 182 300 104 982 798 731 71 897 772 188 875 875

294 516 48910 232 759 205 795 684 161 470 445 5 234 865  
233 839 688 262 879 557 390 973 542 49379 718 488 492 149  
770 509 186 542 921 91 76 (200) 563 876 163 567 654 (200) 238  
(200) 343 658 692 960 (200) 788 169 480 456

59851 148 (500) 184 656 121 680 (200) 692 628 449 853 178  
612 811 568 10 979 (500) 96 349 351 297 929 207 528 448 165  
51964 623 661 372 250 114 705 15 (500) 91 251 857 241 400  
95 616 46 259 540 837 (2000) 204 (200) 361 13 52613 19 688  
14 96 126 603 606 40 27 100 158 856 977 248 465 937 952 623  
769 53267 102 835 378 520 877 834 (1000) 198 377 478 651  
355 707 388 234 230 (500) 351 27 830 (200) 57 396 (500) 833  
629 187 (200) 298 807 347 483 54441 37 691 624 185 451 238  
969 505 522 417 893 901 686 442 276 876 40 (200) 754 134 513  
167 51 460 963 339 55605 933 327 105 425 442 520 70 508  
967 720 998 901 876 409 402 995 611 54477 901 (200) 970 682  
557 412 689 695 426 45 84 271 453 562 155 141 622 123 613  
57944 74 362 659 114 (00) 490 370 140 150 (500) 207 621 827  
(500) 243 255 454 358 639 142 974 813 148 58861 50 13 427  
525 535 105 314 617 153 650 511 405 419 48 916 525 223  
59617 67 59 (200) 292 393 33 879 992 723 80 463 442 778 34  
495 64 (500) 508 570

61083 273 303 416 944 311 841 65 355 257 (3000) 709 643 904 255  
563 212 751 373 396 930 (1000) 118 211 882 692 492 399 333  
41 57 (200) 637 376 (200) 193 140 764 733 539 981 812 569 477  
825 476 836 616 63333 826 626 896 (200) 808 735 (200) 455  
791 117 451 672 855 82 686 921 617 465 64964 (200) 682 733  
630 356 61 515 396 680 973 144 125 346 969 808 628 809 230  
837 270 (200) 484 (5000) 530 14 65361 558 (200) 606 602 992  
(3000) 216 110 610 878 83 693 514 944 761 724 237 281 63648  
448 90 609 154 186 272 342 719 374 620 242 (500) 324 829 500  
492 508 538 226 129 3 302 506 160 7 480 741 282 353 67000  
657 761 876 607 155 822 650 932 (500) 67 752 730 236 648 393  
70 283 683 466 681 296 696 544 68066 742 194 414 478 483  
(200) 818 495 700 (200) 616 254 674 (200) 896 119 (200) 782 253  
943 872 681 758 345 559 636 492928 653 147 269 617 803 983  
184 563 397 546 470 230

79484 676 382 278 243 688 168 773 411 342 654 534 191  
672 174 658 956 930 685 71292 896 896 621 (200) 917 942 532  
634 759 22 968 351 428 340 342 458 756 232 392 615 188 767  
420 197 (20000) 656 996 72490 510 293 656 342 454 517 284  
890 (200) 34 344 977 746 73253 542 (1000) 481 493 715 590  
767 625 27 673 135 548 605 239 697 372 286 689 622 386 74218  
765 295 (500) 759 785 114 514 657 215 721 653 877 972 437  
472 827 722 (200) 480 728 359 75956 26 321 (1000) 147 914  
704 211 (200) 18 693 297 500 869 345 266 419 480 199 939 219  
33 74115 343 656 404 (200) 446 544 159 656 925 31 768 21  
114 (200) 890 85 784 496 356 421 77411 285 385 233 178 141  
990 727 968 767 281 511 (500) 100 176 144 44 78407 5 21 8  
890 691 256 671 309 662 343 611 740 803 487 863 958 076 912  
87 (200) 391 (200) 313 426 738 79420 983 675 692 18 57 705  
99 484 849 952 251 (2000)

89207 445 854 468 323 209 (200) 631 757 781 245 143 609  
256 570 308 81586 779 (200) 41 645 909 649 194 107 592 619  
686 661 382 583 435 202 437 932 901 503 (200) 565 213 43 224  
822112 866 356 182 301 953 524 625 (200) 17 34 359 946 900  
624 742 165 713 477 561 498 110 669 83598 137 845 231 929  
291 31 536 755 36 55 390 220 663 432 392 550 107 84126 650  
(200) 459 282 (200) 328 513 758 389 812 396 518 816 805 356  
(500) 072 2 865064 966 777 270 684 662 235 898 371 633 821  
47 (200) 954 362 941 (200) 943 (200) 102 188 (200) 105 327 209  
447 894 615 195 512 84555 9 457 42 624 333 (200) 277 891  
122 849 530 532 682 630 424 487 254 (200) 951 27693 235  
904 607 393 484 118 396 439 399 272 935 (200) 921 180 431 348  
648 554 301 533 271 (500) 712 89138 651 4 270 143 533 139  
492 670 (200) 26 (200) 478 352 (200) 108 244 115 689 89308  
26 4 296 586 382 171 935 302 824 115 673 559 138 536 899 196  
584 204 896

99488 665 604 163 735 100 888 519 415 834 771 893 (200)  
340 313 635 345 178 794 91911 703 610 (500) 697 700 8 111  
72 22 245 (1000) 401 328 932 47 916 312 448 486 755 354 239  
90 912 584 848 633 128 191 9226 6 365 227 319 244 (200) 226  
143 107 544 816 678 (200) 66 375 283 338 944 457 191 803 817  
911 851 240 (200) 990 76 9438 41 126 96 826 154 718 788  
501 531 (200) 621 112 9 587 829 938 710 (200) 455 774 724 574  
877 419 917 526 95542 770 307 26 17 678 345 800 47 368 254  
578 983 374 13 122 785 165 534 613 277 96155 292 60 163  
928 526 647 (200) 610 87 413 329 998 39 797 26 97726 769  
510 468 452 184 453 589 938 (200) 691 894 775 511 538 583  
356 259 975 479 133 136 98207 (200) 54 270 (200) 101 63 734  
11 445 86 367 455 351 767 493 393 194 248 (3000) 94292 934  
460 693 623 659 35 582 854 475 603 559 315 502 17 (200) 110  
966 310 835 6 708 920 431

Zur Gewährleistung verbleiben nach heute benötigter Ziehung an größeren Gewinnen:  
1 & 30,000, 1 & 10,000, 1 & 5,000, 6 & 2,000, 9 & 1,000.

Ein gutes Bild ist das vornehmste Geschenk von dauerndem Wert.

**Bruno Mattner,**  
Atelier für moderne Photographie  
Wilsdruff, Meissnerstrasse 43

empfeht seine anerkannt guten Portraits, sowie Kinderaufnahmen zum bevorstehenden Weihnachtstest.

Vergrößerungen zu äusserst mässigen Preisen. Tadellose Aufnahmen auch bei trübem Wetter.

Gestützt auf die reichen Erfahrungen aus meiner früheren Tätigkeit in den renommiertesten Ateliers des In- und Auslandes, wie u. a. b. W. Höffert, Hofphotogr. Dresden, Otto Meyer, Hofphotogr. Dresden, Gebr. Litzel, Hofphotogr. München, von Schüren, Hofphotogr. Antwerpen, werde ich in der Lage sein, allen an mich gestellten Anforderungen gerecht zu werden, so dass ich hiermit die höfliche Bitte ausspreche, meinem Unternehmen Ihre gütige Unterstützung zuteil werden zu lassen.

**Ausverkauf.**

Wir räumen wegen vorgerückter Saison unser grosses Lager in

**Damen- u. Kinder-Hüten**

und verkaufen die Restbestände zu u. unter Fabrikpreisen.

**Fabriklager**

Dresden-A., Wettlinerstr. 2, „Edelweiss“.

**Blumen, Federn, Hüte.**

**Puppenstubentapeten, Modellierbogen.**

billigt bei

**Bruno Klemm,**  
Buch- und Papierhandlung.

**Bäckerlehrling**

für Ostern gesucht.

1147 **Bernhard Stephan, Bäckerstr.** 1171

**Grösste Spielwaren-Ausstellung**

bei **Aug. Schmidt,**  
Dresdnerstrasse, gegenüber dem Rathaus  
im Kaufhaus.

**Das Parterre**  
meiner Villa an der Wielandstrasse ist zu vermieten. Nähere Auskunft zu erteilen ist Herr Bruno Gerlach daselbst bereit.

**J. verw. Springsklee.**

Als Weihnachtsgeschenke empfiehlt

**Nähmaschinen**

von **Seidel & Naumann,** sowie verschiedene andere Marken erstklassiger Fabrikate unter 5jähriger Garantie.

**Stickapparate sowie Anlernen gratis.**  
Grösstes Lager und reichhaltigste Auswahl am Plage.  
**Wringmaschinen von Mk. 9,75 an**  
sowie neu Ueberziehen von Gummwalzen unter Garantie.  
**Elektrische Taschenlampen von Mk. 1,00 an**  
Ersatzbatterien hierzu 40 Pfg.

Durch Vergrößerung meines Ladens bin ich in der Lage, ein bedeutendes grösseres Lager zu halten und ladet zur Befriedigung ergebenst ein

**Arthur Fuchs, am Markt.**

**Milch.**

300 Liter Milch, auch mehr, à Liter 14 Pfg. für Dresden im Ganzen oder geteilt per sofort oder 1. Januar dauernd gesucht. Offerten erbeten unter **R. 519** an **Haasenstein & Vogeler, Dresden-II.**

**Reich**

an Schönheit macht ein zartes Gesicht, weisses, jugendliches Aussehen, weisse, sammetweiche Haut und lockere Feinheit. Alles dies erzeugt die echte

**Stechenpferd-Lilienmilch-Seife**  
à St. 60 Pfg. bei **Otto Fünfsfeld.**

**Sunder Hollheringe,**  
sehr schöne zarte Fische.  
**10 Stück 40 Pfg.**

empfiehlt **Alfred Pietzsch.**

**Echter Malz-Kaffee**  
Pfd. nur noch 32 Pfg.  
bei 5 Pfd. 29 Pfg.  
bei 10 Pfd. 27 Pfg.

empfiehlt







jedes andere Stellenvermittlungsinstitut besaß auch dieses zahlreiche Album mit Photographien der vorräthigen Modelle. Kollektionen dieser mit raffinierter Kunst hergestellten Bilder werden an die in der ganzen Welt verstreuten Liebhaber und Kenner gefandt, die dann entweder selbst in Rom erschienen, oder sich die „Ware“ kommen ließen. Die ihnen gefandten jungen Burschen wurden als Modelle oder auch als uniformierte Grooms angestellt auf Grund förmlicher Kontrakte, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig ließen. In die schmutzige Geschichte sollen auch Deutsche verwickelt zu sein. Hoffentlich gelingt es den italienischen Behörden, endlich einmal reinen Tisch zu machen und jede Wiederholung dieses unerhörten Treibens zu verhindern.

**Tödtliche Unfälle.** In Soest i. W. wurde der 9jährige Jüngling eines Waisenhauses unter den Trümmern eines einfallenden Steinfeilers verschüttet. Als man das Steingerüst entfernt hatte, war der Knabe bereits tot. — Obenort wurde der Arbeiter Düppel beim Fallen einer Tanne von dieser so schwer auf den Kopf getroffen, daß er alsbald starb.

**Markt-Bericht.**  
Ferkelmarkt in Wilsdruff: Auftrieb: 110 Stück. Preis pro Stück: 7-11 Mark.

**Kirchennachrichten**

zum 2. Advent.  
Wilsdruff.  
Einweisung der wieder bez. neuengewählten Herren Kirchenvorsteher.  
Vorm. halb 9 Uhr Besuche und heil. Abendmahl.  
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text: Jesaja 40, 1-5).  
Nachm. 1 Uhr Missionskinder-gottesdienst.  
Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.  
Mittwoch, den 11. Dezember.  
Vorm. 9 Uhr Besuche und heil. Abendmahl. Besuchsammlung tags vorher erbeten.  
Grumbach.  
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.  
Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.  
Nach dem Sonntagsgottesdienst Kirchenvorstandswahl.  
Mittwoch, den 11. Dezember.  
Vorm. 10 Uhr Kommunion.

**Kesselsdorf.**  
Vorm. halb 9 Uhr Besuche: Pastor Lic. Th. Schmüller.  
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst: Hilsg. Lecht.  
Nachm. 1 Uhr Besuche.  
Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.  
**Limbach.**  
Vorm. halb 9 Uhr Predigtgottesdienst. Im Anschluß daran Kirchenvorstandswahl, an der teilzunehmen alle die Handhüter, die sich zur Wahlliste angemeldet haben, dringend aufgefordert werden.  
Mittwoch, den 11. Dezember.  
Abends 7 Uhr kirchlicher Abendgottesdienst.  
**Sora.**  
Vorm. halb 9 Uhr Besuche und heil. Abendmahl (letztes 1907). Anmaldungen tags zuvor erbeten.  
Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst.  
Nachm. halb 2 Uhr Kindergottesdienst.  
**Blankenstein.**  
Vorm. halb 9 Uhr Besuche u. Feier des heil. Abendmahls.  
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. (Pastor Herr Müller-Tanneberg). Im Anschluß an den Gottesdienst findet kirchliche Unterredung mit den Jungfrauen st. u.  
**Tanneberg.**  
Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst. (Christlicher in Blankenstein).  
Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.

**Wichtig für Landwirte!**

Haben Sie schon einen Separator?  
Sind Sie mit dem Ihren zufrieden?  
Kaufen Sie nur **Grosio-Separator.**  
Grosio ist in der Bauart der einfachste.  
Grosio ist solidest ausgeführt und stabil.  
Grosio ist unerreicht in Leistungsfähigkeit.  
Grosio hat leichtesten Lauf, einfachste Reinigung.  
Grosio ist der vollendetste Milchenträher, patentamtlich geschützt.  
Sie gehen einen verkehrten Weg, wenn Sie nicht Grosio kaufen.  
Vertretung und Lager  
bei  
**Arthur Fuchs, Wilsdruff,**  
1203 am Markt.  
Prospekte auf Verlangen gratis.

**Grosser Weihnachts-Ausverkauf!!**  
= Circa 12000 Meter =  
Fabrikpreise

von  
**Sleiderstoffen, Damentuchen**  
**Sammeten und Sommerstoffen**  
verwendbar für Kleider, Kostüme, Röcke, Kinderkleider und Blusen zu enorm billigen Preisen  
Zu jeder Robe ein Weihnachtskarton.  
Kost für Hauskleider von 3 Mk. an  
Ferner empfehle als Weihnachtskäufe  
1 Posten  
**Anterröcke, Schürzen**  
**Damenhemden, Normalhemden**  
**Taschentücher, Handtücher**  
**Wischtücher, Tischwäsche**  
**Kaffeegedecke u. einzl. Kaffeetücher**  
zur Hälfte des Wertes.  
Fabriklager Greiz-Geraer Kleiderstoffe  
**Dresden, Serrestr. 10 I**  
Sonntags geöffnet.

**Feinste Weizenmehle**  
(T. Bienert, Plauen),  
sowie sämtliche Backartikel in vorzüglicher Qualität zum Tagespreis empfiehlt  
**Hugo Busch.**  
Umtausch aller Arten Getreide wird angenommen.



**Bettfedern**  
in nur realen Qualitäten empfiehlt  
4 Pfd. 2.50, 3.00, 3.50 und 4.00 Mk.  
**Curt Plattner.**  
1179  
Älteste Bettfedernhandlung.

**Emil Bormann**

Sattler- und Tapeziermeister  
Freibergerstrasse  
empfiehlt in grosser Auswahl:  
**Fell-Pferde**  
in jeder Größe zum Fahren  
u. **Schaukeln, m. Rindleder-**  
**Riemenzeug zum An- u.**  
**Abschirren. Grosses Lager in**  
**Schulranzen**  
Taschen, Portemonnaies, Etuis,  
Damengürteln. 1157  
**Gestickte Hosenträger**

**Punsch-Extrakte**  
selbst zu bereiten!

1 Originalköstlichen Reichels Punschextrakt-Essen und 1/2 oder 1 Liter Weingeist (Spiritus Vinii) nach Vorschrift bereitet, gibt zwei Liter kräftigen Punsch-Extrakt von höchster Reinheit, der sofort zum Gebrauch fertig ist, mit 1/2 hellem Wasser gemischt wird und von köstlichem Wohlgeschmack und größter Wohlwärmlichkeit ist.  
Sorten: Ananas, Kaiser, Schlummer, Schwedisch, Punsch, Grog- u. Gähwein-Extrakt 75 Pf., Burgunder u. Düsseldorfer Punsch 90 Pf., Royal- und Flammender-Punsch 1 M. 2 Ltr. Punsch-Extrakt für je  
Rein Mischungen. Nichts ist einfacher! Ein Versuch zeigt die ungeahnte Ersparnis. „Die Destillierung im Haushalt“. Wer voll. Rezeptbuch zur Selbstbereitung Obst-, Liköre, sowie Cognac, Rum usw. **kostenfrei!**  
**Otto Reichel** Berlin S.O.,  
Eisenbahnstr. 4.  
Vorsicht vor Nachahmungen!  
Nur echt mit Marke „Lichtberg“.  
Niederlagen durch meine Schilder kenntlich, wo nicht, Bestand ab Habit.  
**Paul Reichel, Wilsdruff.**

**Karpfen**  
**Schleien u. Aale**  
empfiehlt M. Liebig.

**Erdbohrer,**  
„Baumpfleger  
u. Rosenschoner“.  
Zum Düngen der Bäume, Sträucher, Weinstöcke etc. sowie zum Sehen der Baumspähle.  
Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben liegen aus. — Prospekte gratis. — Dieses überaus nützliche und unentbehrliche Instrument empfiehlt  
**H. Paul Hegewald, Kesselsdorf i. S.**  
am Bahnhof.  
Wer für sein

**Schlachtpferd**  
den höchsten Fleischpreis erzielen will, wende sich selbst an die Rosschächterei von **Bruno Ehrlich, Deuben.**  
Nichtlaufende Pferde werden sofort per Wagen abgeholt.  
Achtung! Patria-Sohlenschoner, unentbehrlich für Jedermann. 1 Karte 15 Pfg., 3 Karten 40 Pfg. nur bei  
**Aug. Schmidt.**

**Stottern** heilt gründlich **Hr. Denhardt, Roschwitz b. Dresden.**  
Älteste, staatlich ausgezeichnete Anstalt.  
Honorar nach Heilung. Prospekte gratis. 1152

**Gebrauchte Dynamos und Elektromotoren**  
kauft, tauscht, verkauft, vermietet **Moye, Dresden 1, Telephon 5074.** 1116

**Spiel-, Musik- und Steingutwaren, Hüte, Mützen, Holz- und andere Schuhwaren**  
empfiehlt billigt  
**Otto Reinhardt,**  
Dresdnerstr. 97. 1108

**Pa. Stollenmehl**  
aus der König Friedrich August-Mühle in Folge günstigen Einkaufs noch billig abzugeben. Beste Backfähigkeit. In Säcken zu 50 und 75 Kilo je 4 Pfg. billiger.  
1207 **Louis Kühne, Hofmühle.**

**Bilz**  
Nährsalz-  
**Cacao.**  
**Obstnährsalze**  
enthaltend,  
daher der  
gesundeste und  
wohlschmeckenste.  
**Iltz & Kludt**  
Niederlage bei Herrn **H. A. Zdraschil, Fa. Schokoladen-Onkel, Wilsdruff, Markt 101.**

**Frisch geschossene Hasen**  
verkauft  
**Max Schläpfer,**  
Hotel goldner Löwe. 1177

**4000 Mark**  
als 2. Hypothek unter Brandkasse auf ein neues Hausgrundstück in Meissen per 1. Jan. gelüdt. Lff. u. „Meissen“ an die Geschäftsst. d. Bl. 1175

**5000 Mark,**  
2. Hypothek, goldbäder, wird sofort oder 1. April zu leihen gelüdt. Lff. Nr. 100 postl. Potschappel. 1109  
Ende auf mögliches neues Grundstück **6000 Mk.** II. Hypothek. Briefe Geschäftsst. d. Bl. erbeten. 1188

**Eine Wirtschaft**  
mit 8 Schffel Feld altershalber zu verkaufen. Zu erfragen bei **Schuhmachermeister Schierich in Wilsdruff.** 1184

**Sauberes, gewissenhaftes Arbeitsmädchen**  
für leichte Arbeiten in der Buch- und Stein-druckerei zum baldigen Austritt gelüdt.  
**Arthur Klunke,**  
Buch- und Stein-druckerei.

**Fleischerlehrling.**  
Ehrl. achtbarer Eltern, welcher Lust hat, das Fleischerhandwerk, Schlachten u. Würst-machen gründlich zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei  
**Martin Neubert,**  
Wilsdruff. 1102

**Wasserlehrling**  
wird unter günstigen Bedingungen gesucht, eventuell Kost und Wohnung beim Meister. Näheres bei **Max Schützenberger,**  
Malermaler, Dresden, Wittenberger-Strasse 30, 2. Stg. 1164

Anlässlich unseres Einzuges in unser neues Heim sagen wir für die dargebrachten Glückwünsche und sonstige Aufmerksamkeiten unseren herzlichsten Dank. 1191  
**Familie Hegenbart.**  
Wilsdruff, 6./12. Schänke alte Post.

**Schänke alte Post**  
am Markt.  
Bestgepflegte Biere und Weine.  
Schöne Räume.  
Tischgäste werden angenommenen  
Fisch-Delikatessen.

**Was der Erfinder**  
wissen muss.  
Aufklärendes Hilfsbuch für Erfinder.  
Von Ingenieur Fr. Weid, Dresden 3,  
Pirnaerstr. 1. — kostenlos.

**Christbäume,**  
Tannen und Fichten verkauft  
**August Mikau, Berggasse.**  
1189  
Bilder werden eingerahmt, Bilderleisten, Glas, Spiegelglas bei **Aug. Schmidt** am billigsten. 1186

**Zauber**  
verteilt jedem Gesicht ein rosiges, jugendliches Aussehen, wirkt weisse, jammervolle Haut und blendend schöner Teint. Alles dies erzeugt die echte  
**Stechenpferd-Lilienmilch-Seife**  
v. Bergmann & Co., Kadebeul  
mit Schutzmarke: Stechenpferd.  
à Et. 50 Pf. bei: Apoth. Eschschafel.

**Frisch geschossene Hasen**  
verkauft  
**Max Schläpfer,**  
Hotel goldner Löwe. 1177

**4000 Mark**  
als 2. Hypothek unter Brandkasse auf ein neues Hausgrundstück in Meissen per 1. Jan. gelüdt. Lff. u. „Meissen“ an die Geschäftsst. d. Bl. 1175

**5000 Mark,**  
2. Hypothek, goldbäder, wird sofort oder 1. April zu leihen gelüdt. Lff. Nr. 100 postl. Potschappel. 1109  
Ende auf mögliches neues Grundstück **6000 Mk.** II. Hypothek. Briefe Geschäftsst. d. Bl. erbeten. 1188

**Eine Wirtschaft**  
mit 8 Schffel Feld altershalber zu verkaufen. Zu erfragen bei **Schuhmachermeister Schierich in Wilsdruff.** 1184

**Sauberes, gewissenhaftes Arbeitsmädchen**  
für leichte Arbeiten in der Buch- und Stein-druckerei zum baldigen Austritt gelüdt.  
**Arthur Klunke,**  
Buch- und Stein-druckerei.

**Fleischerlehrling.**  
Ehrl. achtbarer Eltern, welcher Lust hat, das Fleischerhandwerk, Schlachten u. Würst-machen gründlich zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei  
**Martin Neubert,**  
Wilsdruff. 1102

**Wasserlehrling**  
wird unter günstigen Bedingungen gesucht, eventuell Kost und Wohnung beim Meister. Näheres bei **Max Schützenberger,**  
Malermaler, Dresden, Wittenberger-Strasse 30, 2. Stg. 1164

Anlässlich unseres Einzuges in unser neues Heim sagen wir für die dargebrachten Glückwünsche und sonstige Aufmerksamkeiten unseren herzlichsten Dank. 1191  
**Familie Hegenbart.**  
Wilsdruff, 6./12. Schänke alte Post.



# Ausverkauf

im Kleiderstoffen, Paletots, Jacketts, Umhängen

um mein großes Lager etwas zu räumen

zu bedeutend herabgesetzten Preisen  
(bis 25 Prozent).

Der Ruf meiner Firma bürgt für dieses reelle Angebot.

**Eduard Wehner**  
am Markt.

1195

**Achtung!**

Rechtzeitig einkaufen!

Um die Weihnachtseinkäufe nicht auf die letzten Tage zu verschieben, gebe ich von heute ab (bis auf weiteres) jedem Käufer ein

**Geschenk zu.**

An Kinder verteile div. Spielwaren  
bei Einkauf von mindestens 50 Pf.

**Chokoladenonkel**  
Markt 101.

Albums, Spiele, Druckereien, Bilder,  
Briefkassetten, Nähkästen, Schreibzeuge,  
Märchen- und Gesangbücher, Schulartikel,  
Geschäftsbücher und Kontorartikeln,  
Photographieständer und Lederwaren,  
Cigarren, Cigaretten und Tabakspfeifen

empfiehlt in reichster Auswahl zu billigsten Preisen

1198

**Bruno Klemm,**

Buch-, Papier- u. Galanteriewaren-Handlung.

Zur bevorstehenden Festbäckerei  
empfehle

**feinste ergiebige Weizenmehle**

aus der Hofmühlmühle L. Dienert, Plauen,

beste frische Backbutter

stets frische Dursthoff'sche Stückhefen

sowie sämtliche Backartikel in vorzüglichsten Qualitäten.

**Alfred Pietsch.**

Auch gegen Umtausch von Getreide!

**Winter-Paletots**

für

Herren von 15-19, 20-24, 25-29, 31-34, 35-40 Mk. an,

Knaben von 3-4.50, 5-7.75, 8-10, 11-14.50 Mk.  
15-20 Mark an,

Pyjaks und Mäntel von 4.50-6, 7-9 Mark  
10-15 Mark an.

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

**B. Walther, Pöschappel.**

Sonntags offen von 12-4 Uhr.

1178

## Evangelischer Arbeiterverein.

Zum Zwecke der Begründung eines  
evangelischen Arbeitervereins in hiesiger Stadt  
soll

Sonntag, den 8. Dezember, abends 7/8 Uhr,  
im Hotel zum goldenen Löwen hier selbst, eine

### Öffentliche Versammlung

abgehalten werden, wozu alle Königstreuen und christlich gesinnten Männer  
und Frauen herzlich eingeladen werden.

Ansprachen werden halten Herr Pfarrer Jentsch aus Deuben und Herr Ver-  
bandssekretär Kluge aus Dresden.

Es wird um allseitigen Besuch dieser Versammlung dringlichst gebeten.

Die zur Begründung eines evangelischen Arbeitervereins  
zusammengetreteue Kommission.

## Geflügelzüchter-Verein für Wilsdruff und Umgegend.

27. große allgemeine Geflügel-Ausstellung mit  
Prämierung und Verlosung.

vom 5. bis 7. Januar 1908 in dem großen, hellen Saal des Hotels weißer  
Adler in Wilsdruff.

Preisrichter: Herr Julius Witter, Dresden-Übtau.

Zahlreiche Ehrenpreise. Zahlreiche Ehrenpreise.

1., II. und III. Geldpreise.

Programme und Anmeldebogen, sowie Lose à 50 Pf. durch Herrn Maria  
Vogel, Wilsdruff, Rosenstraße 77.

Die Morgenfütterung geschieht mit Spratts Patent, A.-G., Rummelsburg-Berlin.

Anmeldeeschluß am 24. Dezember 1907.

Das Ausstellungs-Komitee.

1189

## Bekanntmachung.

Angeichts der anhaltenden außergewöhnlich hohen Mehlpreise sind wir gezwungen,  
den Brotpreis pro Kilo wiederum um 1 Pfg. zu erhöhen.

### 1. Sorte:

1 Kilo Brot 30 Pfg.

2 " " 60 "

3 " " 90 "

### 2. Sorte:

1 Kilo Brot 28 Pfg.

2 " " 56 "

3 " " 84 "

„Bäcker-Zwangs-Innung“ zu Wilsdruff.

## Gasthof zu Klipphausen.

Wohltätigkeitsverein „Sächsische Fechtschule“

Verband Braunsdorf und Umgegend

(E. D. Schüherr: Sr. Majestät König Friedrich August)

Sonntag, den 8. Dezember 1907, im Gasthof zu Klipphausen:

**Theaterabend u. ff. Ball**

bis nachts 2 Uhr.

Ausgeführt wird

„Der Militärstaat“

Anfang abends 7 Uhr.

Lustspiel in 4 Akten.

Eintritt 40 Pfennig, im Vorverkauf 30 Pfennig.

Angeichts des edlen Zweckes bittet um zahlreichen Besuch

der Gesamtvorstand.

1196

## Dank.

Bei dem Hinscheiden unseres unvergesslichen Gatten, treuergebenden  
Vaters, Bruders, Schwiegerohnes und Schwagers, des Braumeisters

**Johann Hermann Weber**

sind uns von allen Seiten so viele Beweise der Liebe und Anteilnahme  
durch ehrendes Grabgeleit, reichen Blumenschmuck, sowie zahlreiche Beileids-  
bezeugungen durch Wort und Schrift dargebracht worden, daß wir uns  
veranlaßt fühlen, Allen hierdurch unsern herzlichsten, aufrichtigsten Dank  
auszusprechen.

Besonderen Dank Herrn Pfarrer Lic. th. Lehmann für die  
erhebenden Gesänge, den lieben Kameraden des hiesigen A. S. Militär-  
Vereins, in dessen Mitte der Verstorbene sich immer so gern befand, für  
die ehrende Begleitung und den schönen Blumenschmuck, desgleichen auch  
dem hiesigen Gemeinderat, dessen Mitglied der Verbliebene gewesen. Dies  
alles hat unseren Herzen sehr wohlgetan.

Dir aber, geliebter Vater, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in die  
Ewigkeit nach.

Wilsdruff, den 5. Dezember 1907.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

1190

## Bahnrestaurant Mohorn.

Zu unserm Sonntag, den 8. Dezem-  
ber, stattfindenden

## Abend-Essen

laden wir gute Gäste, Freunde und Bekannte  
hiermit ganz ergebenst ein

H. Köppler u. Frau.

## Restaurant Niedergumbach

empfiehlt

Dienstag, den 10. Dezember 1907

**H. Karpfen (polnisch)**

**Hase usw.**

sowie ff. selbstgebackene Pfannkuchen

Es laden freundlichst ein

Oskar Eger u. Frau.

Hierzu 1 Beilage mit Roman-  
und „Welt im Bild“.

1191